

Überblick der Unterstützungsangebote

Je nach Form der Versorgung bzw. Begleitung umfasst die Unterstützung unter anderem:

- Beratung und Begleitung von Betroffenen sowie An- und Zugehörigen
- Medizinische und pflegerische Versorgung
- Psychosoziale Unterstützung
- Trauerbegleitung – auch über den Tod hinaus
- Hilfe bei der Planung der letzten Lebensphase

Voraussetzungen

Der Zugang ist je nach Angebot unterschiedlich:

Ambulante Hospizdienste können direkt kontaktiert werden. Für alle weiteren Leistungen ist eine entsprechende Verordnung erforderlich (z.B. SAPV-Verordnung, Hospiz-Notwendigkeitsbescheinigung etc.).

Kostenübernahme

Hospizbegleitung und palliative Versorgung sind für Betroffene in der Regel kostenfrei. Die Finanzierung erfolgt über Kranken- und Pflegekassen.

Weitere Informationen

Ansprechstellen im Land NRW zur Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenbegleitung
www.alpha-nrw.de

Wegweiser der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin
www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de

Hospizlotse des Verbands der Ersatzkassen
www.hospizlotse.de

Kontakt

Hospiz- begleitung & palliative Versorgung

Unterstützung in der
letzten Lebensphase

Wenn ein Mensch schwer und unheilbar erkrankt oder sich in seiner letzten Lebensphase befindet, verändert sich vieles. Für Betroffene und ihre An- und Zugehörigen stellen sich in dieser Situation oft viele Fragen.

Palliative Versorgung und Hospizarbeit bieten Unterstützung, Orientierung und Begleitung. **Sie setzen nicht erst in den letzten Lebenstagen an, sondern können frühzeitig in die Versorgung integriert werden.**

Was ist palliative Versorgung?

Palliative Versorgung richtet sich an Menschen mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden Erkrankung. Im Mittelpunkt steht eine ganzheitliche Begleitung des Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen. Das bedeutet:

- Linderung von Schmerzen und körperlichen Beschwerden
- Unterstützung bei Angst, Unsicherheit und Trauer
- Entlastung von An- und Zugehörigen
- Raum für persönliche, kulturelle und spirituelle Fragen
- Trauerbegleitung

Ziel ist es, Lebensqualität zu erhalten, Leid zu lindern und ein selbstbestimmtes Leben bis zuletzt zu ermöglichen.

Unterstützung zu Hause

Viele Menschen wünschen sich, möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Dies ermöglichen unterschiedliche Formen der palliativen Versorgung und hospizlichen Begleitung:

- **Allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV)**
Qualifizierte Ärzt*innen und Pflegefachpersonen betreuen in Zusammenarbeit mit Hospizdiensten sowie weiteren Unterstützungsangeboten aus dem Gesundheits- und Sozialbereich (auch „Netzwerkpartner*innen“ genannt)
- **Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)**
Spezialisierte Ärzt*innen und Pflegefachpersonen versorgen gemeinsam mit weiteren Netzwerkpartner*innen Menschen mit sehr komplexen oder belastenden Symptomen mit dem Ziel, die Betreuung zu Hause zu sichern.
- **Ambulante Hospizdienste**
Ehrenamtliche Begleiter*innen unterstützen Betroffene und Angehörige im Alltag sowie in der letzten Lebensphase.

Hospizliche Begleitung und palliative Versorgung sind auch in Pflegeheimen, Krankenhäusern und Einrichtungen der Behindertenhilfe durch Kooperationen vor Ort möglich.

Unterstützung in Einrichtungen

Wenn eine Versorgung im häuslichen Umfeld oder in anderen Einrichtungen nicht (mehr) möglich oder nicht ausreichend ist, stehen verschiedene weitere Angebote der Betreuung und Begleitung zur Verfügung:

- **Palliativstationen im Krankenhaus**
bieten eine spezialisierte Behandlung bei komplexen Beschwerden mit dem Ziel, die Symptome zu stabilisieren und eine Rückkehr nach Hause zu ermöglichen.
- **Stationäres Hospiz**
ist ein Wohnort für die letzte Lebensphase, wenn die Versorgung zu Hause nicht mehr möglich ist.
- **Tageshospiz / Teilstationäres Hospiz**
ergänzt die häusliche Versorgung durch eine tageweise Begleitung und kann damit sowohl Betroffene als auch Angehörige entlasten.